

WohnRaum



Auch draussen wird gewohnt

Wohnumfeld und Aussenraum

Sechs Bausteine für Fachunterricht und fächerübergreifende
Bearbeitung auf der Sekundarstufe I

Einleitung

Terrasse, Balkon, Hof, Garten, Wege, Parkplatz und Strasse bilden unser Wohnumfeld. Diese Aussenräume sind ebenso das Ergebnis von Planung und Gestaltung wie die Gebäude selbst. Auch Jugendliche benützen Freiräume und kennen ihre Möglichkeiten, Spielregeln und Einschränkungen. Sechs Unterrichtsbausteine befassen sich mit Fragestellungen rund um Aussenräume im näheren und weiteren Wohnumfeld. Aussenraum und Freiraum sind Synonyme.

Als Impuls für alle Bausteine dient das Szenario einer gemeinschaftlichen Neugestaltung des Gartens in der Wohnsiedlung Paradies, bei der auch die jungen Bewohnerinnen und Bewohner mitwirken.

Eine zweisprachige Merkmal-Liste hilft den Lernenden, ihre Wahrnehmung für die Einzelheiten von Aussenräumen zu schärfen.

Im Bildnerischen Gestalten befassen sich die Jugendlichen mit den Eigenschaften und Gestaltungsmerkmalen ihres Wohnumfelds. Aufgrund ihrer Beobachtungen erstellen sie das Porträt eines Freiraums. Sie lernen bewusste Gestaltungsschritte kennen.

Die Beschreibung der Pflanzen auf dem Schulareal, ein Gespräch mit einer Fachperson und ein Bericht stehen im Zentrum des Fachs Mensch–Natur–Mitwelt. Die Jugendlichen lernen, wie Pflanzen als Gestaltungselemente eingesetzt werden.

Um die Charakterisierung von Figuren und um Rollenspiele zu alltäglichen Fragen des Zusammenwohnens in einer Siedlung geht es im Baustein Deutsch. Die Schülerinnen und Schüler lernen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen.

In allen Unterrichtsgefässen einsetzbar ist der Baustein Lebenskunde, in welchem die Jugendlichen ein kleines Gartenprojekt erarbeiten und es mit Berufsleuten diskutieren. Sie besuchen eine Gartenbau-Firma und schnuppern Berufsluft.

Lebensnahe Prozent-Rechnungen zu Budgetschränken, Sparanstrengungen und Eigenleistungen bieten die Unterrichtsvorbereitungen in Mathematik. Lebensnah deshalb, weil die Jugendlichen Einsicht in die finanziellen Folgen ihrer Planung erhalten: Sie müssen Prioritäten setzen.

Auf Französisch beschreiben die Lernenden zwei gegensätzliche Gärten und entwickeln eigene Ideen, wie diese zu verbessern wären. Sie machen sich zunächst ein eigenes Bild und äussern dann ihre Meinung.

Inhaltsverzeichnis

Hintergrund, Fakten, Material

Impuls	Seite 4
Merkmal-Liste	Seite 6

Bausteine

Baustein Bildnerisches Gestalten Wir porträtieren Gärten, Höfe, Plätze, Parks	Seite 8
Baustein Mensch–Natur–Mitwelt Unsere Umgebung	Seite 10
Baustein Deutsch Rollenspiel: Ein idealer Garten für alle	Seite 12
Baustein Lebenskunde Was arbeiten Gartenbauer und Gartenarchitektinnen?	Seite 14
Baustein Mathematik Wie viel kostet der Paradiesgarten?	Seite 16
Baustein Französisch Trois jardins différents	Seite 18

Unterrichtshilfen

Siedlungsgrundriss	Seite 20
Auftragsblatt Mensch–Natur–Mitwelt	Seite 21
Offerte	Seite 22

Impressum

Autorenteam Petri Zimmermann-de Jager und Gerhard Weber | **Herausgeber** Bundesamt für Wohnungswesen BWO, www.bwo.admin.ch | **Verlag** Schulverlag plus AG, Güterstrasse 13, 3008 Bern, Tel. 058 268 14 14, Fax 058 268 14 15, info@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch | **Fotos und Illustrationen** Autorenteam | **Gestaltung** W. Gassmann AG, Biel/Bienne | Ein besonderer dank geht an alle Erprobungsklassen und deren Lehrpersonen | Nicht in allen Fällen war es dem Verlag möglich, die Rechteinhaber ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten

Das Projekt wurde finanziell unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Wohnungswesen BWO



© 2010 Schulverlag plus AG
1. Auflage 2010
Art.-Nr. 85274
ISBN 978-3-292-00609-7

MIGROS
kulturprozent

SPACESPOT